



integration
& teilhabe

KONZEPT 2025
für Integration &
Teilhabe

der Stadt Rheinfelden (Baden)

Ziele & Maßnahmen
2019 - 2021



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Vielfalt und Offenheit sind Kennzeichen der Stadt Rheinfelden (Baden) – einer Stadt, die in ihrer jungen Geschichte durch Menschen mit verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen geprägt wurde. Nicht zuletzt ist der Wirtschaftsstandort Rheinfelden (Baden) durch diese Vielfalt und Offenheit erfolgreich und gleichzeitig zu einem Ort geworden, der eine hohe Lebensqualität bietet. Letztere ist untrennbar mit sozialem Zusammenhalt verbunden: Dieser kann nur gelingen, wenn sich Menschen trotz Unterschieden mit Respekt und gegenseitiger Wertschätzung gegenüber treten und gleichermaßen gesellschaftliche Beachtung und Teilhabe erfahren. Das Streben hiernach prägt seit jeher die städtische Identität.

Um diese Identität auch zukünftig zu stärken, hat die Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Rheinfelden (Baden) ein Konzept für Integration und Teilhabe entwickelt. Dieses Konzept ist Resultat eines knapp zwei Jahre andauernden Prozesses. Wir sind stolz, Ihnen in dem vorliegenden Flyer die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen für die Jahre 2019 bis 2021 präsentieren zu können.

Wie die Erstellung des Konzeptes, so bedingt auch dessen Umsetzung die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt. Wir laden Sie deshalb dazu ein, sich auch in diesen Realisierungsprozess einzubringen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Bürgermeisterin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Diana Stöcker'. The signature is fluid and cursive.

Diana Stöcker



Handlungsfeld A: Sprache & Bildung

Sprache und Bildung sind Schlüssel für gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Sie sind Voraussetzung für gemeinschaftliche Kommunikation sowie die Orientierung in der Stadtgesellschaft und deren Mitgestaltung.

Beispiele aus der Praxis



Das Handlungsfeld knüpft an ein breites Angebot unterschiedlicher Sprach- und Bildungsträger an. Erfolgreiche Initiativen waren und sind: „Mehrsprachiger Bücherwurm“, Dolmeterschulungen, Sprachvorbereitungsklassen sowie „Mama lernt Deutsch“.

Ziele im Handlungsfeld

1. Die Stadtgesellschaft ermöglicht den Erwerb und die regelmäßige Anwendung der deutschen Sprache für Menschen mit Migrationshintergrund.

Maßnahmen:

- Ausbau und Weiterfinanzierung des Programms „Mama lernt Deutsch“ in den Kitas
- Einrichtung eines offenen Sprachtreffs
- Förderung und Kommunikation niedrigschwelliger Angebote

2. Die sprachliche Qualifizierung wird durch das lokale Bildungsangebot unterstützt.“

Maßnahme:

- Evaluation der Bedürfnisse zu Sprach- und Bildungsangeboten

3. Die Stadtgesellschaft setzt sich für die Bildung der Einwohnerinnen und Einwohner ein.

Maßnahmen:

- Vernetzung vorhandener Angebote
- Jugendleiterausbildung für jugendliche Ehrenamtliche

4. Bildungsgerechtigkeit wird gefördert.

Maßnahmen:

- Informationen zu Fördermöglichkeiten im Bildungsbereich
- Weiterführung der „Schulranzen-Aktion“ für benachteiligte Familien



Handlungsfeld B: Ausbildung & Arbeit

Anknüpfend an Sprache und Bildung, fördern Maßnahmen im Ausbildungs- und Arbeitsbereich die weitere Integration und Teilhabe durch die Schaffung langfristiger Perspektiven. Auch wenn gesetzliche Rahmenbedingungen den Zugang zum Arbeitsmarkt regeln, will dieses Konzept lokale Gestaltungsspielräume nutzen.

Beispiele aus der Praxis



Auch im Bereich der Arbeitsmarktintegration hat Rheinfelden (Baden) mit zahlreichen Förderprogrammen („LOS-ESF Beschäftigungsförderung“, „Modellvorhaben Oberrheinfelden“) in der Vergangenheit positive Erfahrungen gesammelt. Insbesondere waren dies lokale Qualifizierungsprojekte für Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene, auf die die folgenden Maßnahmen aufbauen können.

Ziele im Handlungsfeld

1. Wissen und Zugang zu Ausbildungs- und Berufsförderung für spezifische Zielgruppen sind verfügbar.

Maßnahmen:

- Übersicht über ausbildungsbegleitende, außerschulische Unterstützungsangebote
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen und Know-how für Personalverantwortliche
- Fester Ansprechpartner in der Ausländerbehörde für die Beratung der Unternehmen

2. Akteure auf dem Arbeitsmarkt und Rheinfelder Arbeitgeber sind vernetzt und tauschen sich regelmäßig aus, um Beschäftigung zu fördern.

Maßnahme:

- Lokales Netzwerk mit relevanten Akteuren (z.B. mit Arbeitsamt, Jobcenter, Gewerkschaften, Berufsberatung, IHK, HWK, Gewerbeschule, Unternehmen, Gewerbeverein, Wirtschaftsförderung) wird ausgebaut.

3. In Rheinfelden (Baden) erhalten Jugendliche eine bedarfsgerechte Beratung zu Zukunftsperspektiven.

Maßnahme:

- Aufbau einer Jugend-Berufsagentur



Handlungsfeld C: Lebensqualität & Miteinander

Dieses Handlungsfeld beinhaltet Themen, welche für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt von hoher

Relevanz sind - im Sinne eines besseren Wohlbefindens und einer selbständigen Lebensführung. Um das Angebot in der Stadt nutzen zu können, bedarf es Aufklärung, die Überwindung von Hürden (z.B. Mobilität, Sprache) und ein Netzwerk in den Quartieren.

Beispiele aus der Praxis



Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Initiativen haben sich dem Ziel einer „sorgenden Stadt“ in den vergangenen Jahren angenommen, z.B. durch die Verstetigung des Quartiersmanagements, die Ausbildung und den Einsatz von Integrationslotsen, die Vortragsreihe „Wie sozial ist unsere Stadt“, dem Quartiersfonds der Sozialen Stadt oder den Einsatz von Stadtteilmüttern als Integrationshelferinnen.

Ziele im Handlungsfeld

1. Selbständige Lebensführung und Selbstbestimmung wird von der und für die Stadtgesellschaft so lange wie möglich erhalten.

Maßnahmen:

- Ausbau der Nachbarschaftshilfe füreinander-Miteinander
- Gewinnung weiterer Pflegeeltern als Ansprechpartner für Mitarbeiter in Unternehmen
- Breite Kommunikation der Angebote des Seniorennetzwerks und des AK Barrierefreiheit
- Vernetzung der Integrationsarbeit und des Seniorenbüros
- Organisation eines Fachtags 2021 „Rund ums Älter werden heute“
- Einführung der Rettungsdose

2. Die Quartiersarbeit und das bürgerschaftliche Engagement tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft bei.

Maßnahmen:

- Konzeption für die Quartiersarbeit und Ausbau des Quartiersmanagements
- Kommunikation des Angebots des Beratungscafés für Alle
- Fortsetzung der MiniMax-Projekte

3. Für Rheinfelder Einwohnerinnen und Einwohner sind zukunftsfähige gesundheitliche Versorgungsstrukturen gesichert.

Maßnahmen:

- Informationen und Veranstaltungen rund um das Thema Demenz („Enttabuisierung“)
- Beitritt zur „Charta Palliativ“¹
- Regelmäßige Kapazitätsabfrage beim AK Ärzte Rheinfelden

4. In Rheinfelden (Baden) steht ausreichend bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum zur Verfügung.

Maßnahme:

- Ausbau der Wohnberatung zu Möglichkeiten, Umbaumaßnahmen und Förderungen

¹ Die „Charta Palliativ“ oder „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind.



Handlungsfeld D: Kommunikation & Vernetzung

Handlungsfeldübergreifend wurden Ideen und Lösungen erarbeitet, wie Kommunikation und Vernetzung verbessert werden kann. Transparenz ist dabei nicht nur Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit, sondern auch für die Information über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten oder für Gestaltungsmöglichkeiten des Zusammenlebens.

Beispiele aus der Praxis



Insbesondere im Integrationsbereich gibt es durch Projekte und Angebote im Rahmen des Quartiersmanagements der Sozialen Stadt mit der Quartiersarbeit in Oberrheinfelden, den Integrationshelfern und zahlreichen MiniMax Projekten, dem Runden Tisch Mitgemischt, dem Freundeskreis Asyl und den Integrationsmanagern bereits viele Möglichkeiten zur Orientierung und Begegnung.

Ziele im Handlungsfeld

1. Regelmäßige Formate zum gesellschaftlichen Austausch gewährleisten eine vielfältige, generationenübergreifende Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohner, kulturellen Gruppen und Vereinen.

Maßnahmen:

- Förderung und Organisation interkultureller Feste
- Jahresthema 2020 „Werte“ für alle Ämter und Institutionen (VHS, Familienzentrum, Kirche, Engagierte Stadt)
- Bürgerbeteiligung mit Zufallsgenerator
- Nachbarschaftsgespräche im Rahmen des Quartiersdialogs
- Ausbildung und Einsatz von Rollenvermittlern aus verschiedenen Kulturkreisen

2. Die Stadtverwaltung fördert Informationen in einfacher Sprache für Menschen mit unterschiedlichen Sprachniveaus.

Maßnahme:

- Bereitstellung von Informationen in einfacher Sprache („Wegweiser“)

3. Die Digitalisierung vereinfacht den Zugang zu relevanten Informationen und Dienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner und fördert den Dialog in Rheinfelden (Baden).

Maßnahmen:

- Aufbereitung einer Übersicht „Digitale Angebote“
- Stadt-App als digitale Kommunikationsplattform (Smart City²).

4. Verbesserte Rahmenbedingungen fördern das ehrenamtliche Engagement.

Maßnahme:

- Eine Image-Kampagne zur Anerkennung des Engagements junger Menschen wird durchgeführt.

5. Das Rheinfelder „Konzept 2025“ für Integration und Teilhabe ist sichtbar.

Maßnahmen:

- Öffentlichkeitsarbeit zu Erfolgsgeschichten von Integration und Teilhabe
- Regelmäßiger Austausch der Steuerungsgruppe
- Monitoring der Maßnahmen des Konzeptes für Integration und Teilhabe

²„Smart City“ steht als Begriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, welche Städte zukünftig effizienter, technologisch fortschrittlicher, umweltschonender und sozialinklusiv gestalten möchten.

Kontakt

Stabsstelle Integration & Flüchtlinge

Dario Rago

Friedrichstr. 6

79618 Rheinfelden (Baden)

da.rago@rheinfelden-baden.de

Impressum

Stadtverwaltung

Kirchplatz 2

79618 Rheinfelden (Baden)

www.rheinfelden.de

Stand: Juni 2019

Die Erstellung des Integrationskonzeptes wurde
aus Mitteln der VwV Integration gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

www.rheinfelden.de/integrationundteilhabe